

Veranstaltungsreihe der KZ-Gedenkstätte Hailfingen • Tailfingen mit Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.

Einmal im Monat wird sonntags um 17 Uhr im Seminarraum im Rathaus Gäufelden-Tailfingen eine Veranstaltung angeboten. Davor gibt es jeweils um 16 Uhr eine Führung.

Sonntag, 27. Januar 2019, 17 Uhr

KZ-Gedenkstätte Hailfingen/Tailfingen (im Rathaus Tailfingen)

Faschismus und der Holocaust – Versuch einer Erklärung

Warum konnte es gerade in Deutschland zum Holocaust kommen?

Spätestens seit der Goldhagen-Debatte über dessen Buch „Hitlers willige Vollstrecker“ (1996) ist die Frage nach den Ursachen des Holocaust auch in Deutschland nicht mehr nur eine Debatte unter Historikern. Und das ist gut so. Denn mit der Frage nach den Ursachen verbindet sich die Suche nach einer Antwort auf die Fragen, ob und wie eine Wiederholung von Auschwitz möglich sei und – wenn ja – wie dies zu verhindern wäre.

Hannah Arendt hat an die Wissenschaft die Forderung gestellt, es gelte die „vollendete Sinnlosigkeit der Ermordung der europäischen Juden zu erklären.“ Schon mit dieser Forderung grenzt sie sich von marxistischen Versuchen ab, den Holocaust mit irgendwelchen ökonomisch-rationalen Interessen des Kapitalismus zu begründen. Im Zentrum der Debatte stehen Fragen wie: Warum Deutschland? Warum die Juden? Goldhagens These, dass die Antwort im besonderen Antisemitismus der Deutschen zu suchen sei, ist noch weniger überzeugend als platte „materialistische“ Deutungsversuche. Die vielleicht beunruhigendste Frage ist, wie die Ideen eines „exterminatorischen Antisemitismus“, wie ihn die Nazis vertraten, in die Tat umgesetzt werden konnten, obwohl diese Ideologie gerade in der Weimarer Republik nur von einer kleinen Minderheit vertreten wurde. Wie konnten Ideen des exterminatorischen Antisemitismus zur Staatsideologie eines modernen Industriestaates wie Deutschland werden. Wie konnten sie den bürgerlichen Staatsapparat – seine Gerichte, seine Polizei, seine Armee, seine Verwaltungsapparate – dazu bringen, „Hitlers willige Vollstrecker“ im größten Verbrechen der Menschheitsgeschichte zu werden.

Die Debatte erhält angesichts der Gefahren eines Rechtsrucks in Europa neue Dringlichkeit und Aktualität. Denn faschistische Parteien suchen und finden im Rassismus der bürgerlichen Mitte eine ideologische Waffe, die sie nur noch schärfen und für ihr Zwecke zuzuspitzen brauchen.

Volkhard Mosler hat in den 1960er Jahren in Frankfurt Soziologie studiert und hat anschließend am Institut für Sozialwirtschaft in Frankfurt wissenschaftlich gearbeitet. Er ist heute aktiv in der Linken in Frankfurt/M. Er ist Autor zahlreicher Aufsätze und Broschüren zur Thematik von Rassismus und Faschismus.

Der Eintritt ist frei. Um 16 Uhr findet eine Führung statt.

Veranstalter:

KZ-Gedenkstätte Hailfingen/Tailfingen

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Sektion Böblingen-Herrenberg-Tübingen